

Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

69. Ausgabe

März 2023



Frühling in Issing

Prachtvoll blüht der Löwenzahn vor der Kulisse Issings mit seiner Pfarrkirche St. Margaretha. Über die Kirchenpatronin und ihre Gefährtinnen, die Heiligen Barbara und Katharina, erfahren Sie mehr in diesem Heft.

Bild: Dr. Peter Koch

Aus dem Rathaus

Was für 2023 geplant ist

Im vergangenen Jahr konnte die Gemeinde zahlreiche Projekte verwirklichen – von den Baugebieten in Pflugdorf und Stadl bis zur Sanierung der Antoniuskapelle. Einige Maßnahmen, v. a. der Umbau der Vilgertshofer Ortsmitte, werden noch ins laufende Jahr hineinreichen. Und dann stehen 2023 richtig große Brocken an: die Schmutzwasserüberleitung nach Lechmühlen, die Sanierung der Ortsdurchfahrt Pflugdorf und, damit verbunden, die Erweiterung des Nahwärmenetzes nach Pflugdorf.



Das Baugebiet Grasweg/Seebreite in Stadl von Nordosten. Auf den Rückbehaltgrundstücken des Alteigentümers wird bereits gebaut. Der Pfeil zeigt den Standort des neuen Spielplatzes.

2022 wurde an den verschiedensten Stellen in der Gemeinde gebaut, erschlossen und saniert: Die beiden Baugebiete Ahornweg Pflugdorf und Grasweg/Seebreite Stadl wurden schnell und sauber erschlossen. Von gemeindlicher Seite fehlt nur noch der neue Spielplatz an der Stadler Seebreite; hier laufen die Planungen auf Hochtouren. Die ersten Baugrundstücke sind bereits vergeben.

Neu gebaut wurden der Anbau am Feuerwehrhaus Pflugdorf-Stadl und die neue Bauhofhalle. Dort stehen nur noch kleinere Innenausstattungen, der

Außenputz und die Außenbereiche an. Die Erweiterung der Stadler Kita konnte mit der Einweihung am 23. September abgeschlossen werden. Auf dem Stadler Kindergarten und dem Feuerwehrhaus Pflugdorf-Stadl wurden neue Photovoltaikanlagen installiert und können heuer in Betrieb gehen. Und schließlich konnte die Antoniuskapelle in Mundraching saniert und feierlich wieder eingeweiht werden.

Verzögerungen

Zwei Projekte haben sich leider deut-

Die neue Bauhofhalle in der Pflugdorfer Gewerbestraße. Links das umgesiedelte Salzsilos.



lich verzögert: Die Digitalisierung der Grundschule ist noch nicht vollendet – Personal- und Lieferengpässe bremsen diese Gemeinschaftsaktion der südlichen Landkreismunicipien. Und über unsere Dauerbaustelle, den Umbau der Vilgertshofer Ortsmitte, möchte man schon gar nichts mehr schreiben; bis Anfang März gab es trotz Fristsetzungen keine Aussagen

der ausführenden Firma, wann sie die Fehler zu beheben und die Restarbeiten zu erledigen gedenkt.

Schmutzwasserüberleitung nach Lechmühlen

Für das laufende Jahr ist zuallererst die Schmutzwasserüberleitung von Mundraching nach Lechmühlen geplant. Weil die 20 Jahre alte Pflanzenkläranlage in der bestehenden Form keine wasserrechtliche Genehmigung mehr erhielt, hat sich die Gemeinde entschieden, die Mundrachinger Abwässer künftig in das Fuchstaler Netz und damit in die Kläranlage der Stadt Landsberg einzuleiten. Die Planungen sind abgeschlossen und sobald alle – beschei- ➤



Ein Kleinod: Die sanierte Antoniuskapelle in Mundraching.



Unter der Mundrachinger Lechbrücke ist neben der Trinkwasserleitung (schwarze Rohre) auch noch Platz für die Abwasserleitung nach Lechmühlen.

Foto: Planungsbüro Wipfler-Plan

denen – Förderzusagen vorliegen, kann die Maßnahme ausgeschrieben werden. Leider haben alle Vorstöße der Gemeinde bis hin zum Bayerischen Umweltministerium, höhere Zuschüsse für den Umbau der Abwasserentsorgung zu erhalten, nicht gefruchtet. So erhalten wir bei Gesamtkosten von 650.000 € wohl nur Förderungen in Höhe von 124.000 €.

Ortsdurchfahrt Pflugdorf

Etwas besser sieht die Lage bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Pflugdorf (Rathaus- und Weilheimer Straße) aus. Bei Gesamtkosten von geschätzt 2,5 Millionen Euro dürfen wir wohl 40 bis 50 Prozent Zuschüsse aus FAG-Mitteln erwarten. Hier hat eine gute Nachricht der Regierung von Oberbayern die Planungen etwas verzögert: Statt der bislang geplanten Fahrbahnbreite von

6 m akzeptiert der Zuschussgeber auch 5,50 m. Mit diesem Zugeständnis können wir die eine oder andere Engstelle noch entschärfen. Bis Redaktionsschluss sollten die Planungen soweit abgeschlossen sein, dass bald eine In-



Mit der Sanierung der Pflugdorfer Ortsdurchfahrt soll es heuer endlich losgehen.



Die Planskizze zum neuen Bebauungsplan Issing-Ost. Pink sind Wohnbaugrundstücke eingezeichnet, braun Mischgebiets- und grau Gewerbegrundstücke. Plan: Daurer + Hasse

formationsveranstaltung durchgeführt und der Förderantrag gestellt werden kann. Bei einer Ausschreibung in der ersten Jahreshälfte hoffen wir auf den Baubeginn noch in diesem Jahr.

Nahwärmeerweiterung Pflugdorf

Bis dahin sollten dann auch die Planungen und Förderanträge für die Nahwärmeerweiterung in Pflugdorf beschlossen und genehmigt sein. In einem ersten Schritt wird die Zuführung von der Biogasanlage ins Gemeindezentrum um eine zusätzliche Leitung erweitert. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt wird die Nahwärmeversorgung dann bis ins Ostend

verlegt. Auch hier wird es noch eine Informationsveranstaltung für die Interessenten geben.

Sonstiges

Kleinere Projekte, die heuer verwirklicht werden sollen, sind u.a. Prallwände an den Stirnseiten der Issinger Turnhalle, der Einbau einer Zentralheizung in der Alten Schule Mundraching, ein weiterer Fluchtweg (Außentreppe) für das Musikerheim in Stadl, weitere PV-Anlagen auf Gemeindedächern, die Endfertigstellung der Straße „Am Breitele“ in Issing sowie Anlagen für Baumbestattungen in den gemeindlichen Friedhöfen in Issing, Pflugdorf und Stadl. ➤

Baugebiet und Nahwärme für Issing

Deutlich voran geht es außerdem beim geplanten Baugebiet „Issing-Ost“. Der Bebauungsplan ist bereits in der Feinkorrektur. Die Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz in Issing wurde kürzlich vorgestellt und zeigte sehr positive Ergebnisse. Dazu wird es bald nach Ostern eine Informationsveranstaltung geben; bitte achten Sie auf entsprechende Aushänge! Wenn dann keine unerwarteten Hindernisse

auftreten, sollte im nächsten Jahr mit den Arbeiten für das Baugebiet und das Nahwärmenetz begonnen werden können.

Ganztagsbetreuung

Und am Horizont taucht bereits das nächste große Projekt auf: Mit der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder werden wir über Umbauten und Erweiterungen an der Grundschule und der Issinger Kita diskutieren müssen.

Bürgerversammlungen

Weitere Informationen zur Gemeindepolitik gibt es bei den Bürgerversammlungen, heuer am:

- Dienstag, 28. März, im Feuerwehrhaus Mundraching
- Mittwoch, 29. März, im Sportheim des FC Issing
- Donnerstag, 30. März, mit Landrat Thomas Eichinger im Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl

Haushalt noch entspannt

Für den Gemeindehaushalt stellen diese großen Brocken natürlich starke Belastungen dar. Das laufende Jahr dürfte – auch dank der Grundstücksverkäufe in den Baugebieten – noch recht entspannt ablaufen. Die Ortsdurchfahrt Pflugdorf, die Nahwärmeprojekte und das Baugebiet Issing-Ost werden dann aber kaum ohne neue Kreditaufnahmen zu stemmen sein.

Text u. Bilder (soweit nicht anders gekennzeichnet): ath

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Max Heiland (MH), Ingo Rabenstein (RI), Claudia Thornton (CT), Dr. Albert Thurner (ath)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.

Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: 1. Juni 2023.



Hunde an die Leine!

Anfang des Jahres wurden ein Hund und sein Besitzer von einem fremden Hund in Pflugdorf angegriffen und verletzt. Aus diesem Anlass erinnern wir wieder einmal an die geltenden Bestimmungen für Hundehalter in der Gemeinde.

Die Gemeinde Vilgertshofen hat bereits 2002 eine Verordnung über das Halten von Hunden erlassen. Sie bestimmt unter anderem:

- Große Hunde und Kampfhunde sind innerorts im öffentlichen Raum an einer reißfesten Leine mit höchstens 1,5 m Abstand zu führen. Für Kampfhunde gilt dies auch außerhalb geschlossener Ortschaften.
- Beim Zusammentreffen mit Passanten oder mit anderen Tieren sind große Hunde und Kampfhunde möglichst eng an der Leine zu führen. Bei Bedarf ist anzuhalten.

Diese Regelungen sind ernst gemeint! Verstöße – ob vorsätzlich oder auch nur fahrlässig – können mit Geldbußen geahndet werden.

Über die Vorschriften der gemeindlichen Verordnung hinaus gibt es aber noch weitere Verhaltensweisen, die durch die Rücksichtnahme auf Mensch und Tier vorgegeben werden:

- Hundebesitzer müssen ihr Tier – ob groß oder klein – jederzeit unter Kontrolle haben. Hunde, die immer

wieder mal ausbüchsen, gehören nur noch an die Leine.

- Mit Rücksicht auf Wildtiere sollten Hunde auch in der freien Flur und vor allem im Wald nicht frei laufen dürfen. Dies gilt vor allem während der Brut- und Setzzeit unserer Wildtiere!

- Es muss selbstverständlich sein, dass Hundekot nicht auf Flächen hinterlassen wird, die der Viehfutter- oder der Nahrungsmittelerzeugung dienen.



*Braver Besitzer
– braver Hund!*

*Bild: wikipedia/
Tim Dobbelaere*

- Für die Beseitigung von Hundekot ist nicht der Nachbar, nicht der Landwirt und auch nicht die Gemeinde zuständig. Hundekot ist Abfall, der vom Verursacher, also dem Hundebesitzer, entsorgt werden muss – und zwar in der eigenen Mülltonne! Wohl die dümmste Lösung ist es, den Hundekot erst in Plastikbeutel zu verpacken und dann in die Landschaft zu werfen. Hier scheinen alle jahrelangen Hinweise auf Umwelt- und Naturschutz rückstandslos verpufft zu sein. *ath*

Aus der Gemeinde

Voller Betrieb in der Kita Stadl

Nach den Weihnachtsferien öffnete am 10. Januar 2023 die zweite Krippengruppe in Stadl. Damit sind nun zwei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen in Betrieb.

Mit ansprechenden Spielmaterialien und zwei neuen Kolleginnen konnte die Eingewöhnung in der Wolkengruppe beginnen. Die Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren kommen anfangs in Begleitung der Eltern und spielen eine Weile in den Räumlichkeiten der Krippengruppe. Sobald ein Vertrau-

ensverhältnis zu den Erzieherinnen aufgebaut ist, können die Eltern den Raum zunächst für kurze Zeit verlassen. Diese Trennungszeit wird sachte gesteigert, bis die Kinder schließlich den gesamten Vormittag in der Wolkengruppe verbringen. Momentan sind drei Kinder in der Eingewöhnung und drei weitere Kinder werden in den nächsten Wochen ihre Krippenzeit beginnen.

Team kräftig gewachsen

Das Team der Kita Stadl ist insgesamt kräftig gewachsen. Im Zuge des Anbaus wurden viele neue Kräfte eingestellt. Waren es Mitte 2021 noch sechs Mitarbeiterinnen, kümmern sich inzwischen 14 pädagogische und zwei hauswirtschaftliche Kräfte liebevoll und kompetent um rund 67 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung. Täglich im Haus sind im Wechsel etwa zehn Pädagoginnen und eine Hauswirtschafterin. Unter der neuen Trägerschaft des BRK wurde das Modell „Kita-Helfer“ erfolgreich in unserer Kita etabliert. Aktuell unterstützen zwei Kita-Helferinnen im trubeligen Alltag mit großem Elan die gelernten Fachkräfte und sind für die Kinder verlässliche und beliebte Bezugspersonen geworden.

Text u. Bild:

Karin Bruckmayer/Bettina Riedl



Nach der Sonnen-, der Sternen- und der Mondgruppe gibt es in der Kita Stadl jetzt auch eine Wolkengruppe.

Zauberhaftes Seidenmarionettenspiel

Am 17. Januar hatten Kinder und Pädagoginnen wieder das Vergnügen: Heute ist Theater! Vor sage und schreibe 35 Jahren gab sich das Ehepaar Eckl aus Grimoldsried zum ersten Mal in Stadl die Ehre. Das Paar mit der ganz besonderen Ausstrahlung baute im Turnraum der Kita ihr wunderbares Seidenmarionettenspiel auf.

Ganz ehrfürchtig betraten die Kinder den mit professionellen Theaterleuchten in geheimnisvolles Licht getauchten Raum. Die Theaterspieler standen hinter der Bühne und begrüßten mit freundlichen Blicken die kleinen Zuschauer.

Dank an die VR-Bank

Ganz profan stellten sich zuerst noch ein paar Kinder für ein Pressefoto vor der Bühne auf – zusammen mit Sigrun Doll von der VR-Bank, die kurzfristig und zu unserer großen Freude die Kosten für das Theater übernommen hat! Ein ganz herzliches Dankeschön dafür!

Schneeweißchen und Rosenrot

Nach dem kleinen offiziellen Teil erzeugte Herr Eckl mit Fingerzimbeln ein hohes, ruhiges Klingen, alles Guschel verstummte augenblicklich. Er begann, auf einer kleinen Harfe spielend, das Märchen von „Schneeweißchen und Rosenrot“ zu erzählen. Ge-



Schneeweißchen und Rosenrot kamen als Seidenmarionettenspiel nach Stadl.

meinsam hoben die Spieler das Tuch an, mit dem die Bühne abgedeckt war. Der Blick wurde frei auf das märchenhafte Bühnenbild. Die aus Seide und Märchenwolle ansprechend gestalteten Marionetten begannen ihre Geschichte zu spielen und über die Bühne zu tanzen. Mit fesselnden Erzählstimmen und der einmaligen Kulisse ließen sich Kinder wie Erwachsene gleichermaßen verzaubern.

Andächtig und gespannt erzählten die Kinder immer wieder, was sie sahen, und stellten Fragen. Das Ehepaar Eckl bezog die Kinder feinfühlig in ihr Spiel mit ein und hielt das Märchen auf ganz wunderbare Weise im Fluss. Eine Oase der Auszeit inmitten des Alltags – ein Theaterstück im eigenen Turnraum, und doch ein ganz anderer, verzauberter Ort. Schön wars!

Text u. Bild: Bettina Riedl

Teamtag zum Kinderschutz

Im November 2022 fand in Denklingen ein Fachtag zum Thema Kinderschutz statt, an dem wir gemeinsam mit allen Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern des Roten Kreuzes aus dem Landkreis Landsberg teilnahmen. Ende Dezember musste dann jede Kita der Fachaufsicht im Landratsamt Landsberg das individualisierte Schutzkonzept der Einrichtung vorlegen.

Am 25. Januar trafen sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen der Kita Stadl dann zu einem Teamtag mit Fachberaterin Marianne Sawitzki.

Um das zentrale Thema Kinderschutz zu vertiefen, beschäftigten wir uns mit der Erarbeitung einer Verhaltensampel. Die verschiedenen Verhaltensweisen von Erwachsenen in der Interaktion mit Kindern wurden drei Bereichen zugeordnet:

- grün: pädagogisch sinnvoll, der Entwicklung förderlich, von den Kindern nicht unbedingt gewünscht
- gelb: pädagogisch nicht sinnvoll, der Entwicklung nicht förderlich
- rot: Verhalten nicht akzeptabel und nicht zu tolerieren

Rege Diskussionen entstanden über pädagogische Methoden, Situationen und Tagesabläufe, über individuelle Gegebenheiten sowie darüber, was jedes Kind von uns braucht, um wachsen und sich entfalten zu können. Sehr schön zu erleben war, dass wir im Team alle an einem Strang ziehen. Wir sind uns einig darüber, wie ein wertschätzender und fördernder Umgang mit den Kindern in unserer Kita aussieht, was uns wichtig und wertvoll ist. Das stets im Blick zu behalten und uns für günstige Rahmenbedingungen einzusetzen, ist unser oberstes Ziel.

Text u. Bild: Bettina Riedl

Kita-Kinder im Rathaus

In der Stadler Kita feierten die Kinder eine Woche lang Fasching. Fröhlich beteiligten sich alle beim Kinderschminken, dem tollen Faschingsbuffet und der Kinderparty. Als Abschluss der närrischen Zeit verließen wir mit einer „Delegati-

on“ unsere Kita und marschieren kostümiert und mit einer Musikbox bepackt ins Rathaus.

Bürgermeister Dr. Thurner begrüßte uns in bunter Retro-Kleidung und tanzte und sang mit den Kindern durch



*Kamelle vom
Bürgermeister.*

die amtlichen Gemächer. Angeführt vom Gemeindeoberhaupt trippelten rund 40 kleine Füße in einer Polonaise singend und kichernd einmal quer durch sämtliche Rathausräume.

Wienerle und Kamelle

Im Sitzungssaal angekommen suchten sich alle einen Platz rund um den großen Besprechungstisch. Für die kleinen Besucher waren Wienerle und

kleine Semmeln hergerichtet, die mit Appetit verzehrt wurden. Als krönenden Abschluss warf der Bürgermeister „Kamelle“, die die Kinder begeistert aufsammelten. Den Kindern, die in der Kita geblieben sind, brachten wir natürlich was mit.

Eine Aktion, die Potenzial zur Tradition hat – der närrische Besuch im kommenden Jahr ist schon geplant!

Text u. Bild: Bettina Riedl

Kita Unterm Regenbogen Issing

Warnkragen für die Kinder

Als am 6. Dezember der Hl. Nikolaus in die Kita Unterm Regenbogen kam, brachte er nicht nur Äpfel, Nüsse und Schokolade mit, sondern auch einen tollen Warnkragen für jedes Kind. Die hatte der Heilige vom Autohaus Autoservice Graf aus Hofstetten bekommen, und dementsprechend bedankten sich die Kin-

der später auch wärmstens bei Nadine und Marcus Graf.

Der Hl. Nikolaus war am 6. Dezember von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen im verschneiten Schulhof begrüßt worden. Der Elternbeirat hatte mit einem Lagerfeuer, Würstchen, Punsch und Glühwein für die rich- ➤

tige Atmosphäre gesorgt. Die Kinder beeindruckten den Heiligen mit Fingerspielen und Gesang, und so wurden sie auch reichlich mit Geschenken aus dem großen Sack entlohnt.

Darunter eben auch die tollen Warnkragen, die uns zukünftig auf all unseren Ausflügen begleiten und dafür sorgen, dass unsere Kinder auf der Straße nicht übersehen werden.

Als die Kinder hörten, dass die Krägen ursprünglich vom Autoservice Graf stammten, haben sie extra ein kleines Dankeschön gebastelt. Nadine und Marcus Graf kamen persönlich in die Kita, um das selbst gestaltete Plakat der Kinder in Empfang zu nehmen. Aber auch diesmal sind die beiden nicht mit leeren Händen gekommen. Als gelungene Überraschung haben sie jedem Kind ein frühes Ostergeschenk in Form eines Plüschhasen mitgebracht.

Corina Jakob



Einrichtungsleiterin Corina Jakob (links) und die Kindergartenkinder bedankten sich mit einem selbstgestalteten Plakat bei Nadine und Marcus Graf für die tollen Warnkragen.

Bild: Kita Issing

Es war einmal...

Gebannte Gesichter und strahlende Augen – siehe das Bild unten – be-



kamen unsere Kinder im Januar. Grund dafür war der Besuch der Märchenerzählerin Daniela Tax.

Mit Hilfe ihrer Stimme, kleinen Requisiten und Musikinstrumenten nahm sie die Kindergartenkinder mit auf eine Reise ins Land der Gebrüder Grimm. Dort begegneten sie dem kleinen „Daumesdick“ und erlebten dessen Abenteuer hautnah. Besonders dass der Winzling in der Geschichte

von einer Kuh gefressen wurde, hat manche Kinder sehr beeindruckt.

Da aber letzten Endes alles gut ausgegangen ist, haben sie sich im Anschluss mit Begeisterung auf die mit-

gebrachten Kostüme gestürzt und wurden selbst zur Mutter, zum Dieb oder eben auch zu besagter Kuh. Alle hatten sehr viel Spaß.

Text u. Bild: Corina Jakob

Närrische Zeit auch für die Kleinsten



Bunt kostümiert nahmen Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita Unterm Regenbogen am Issinger Faschingsumzug teil.

Rund um den Lumpigen Donnerstag ging es auch in der Kita rund. Alle Kinder kamen bunt kostümiert und bestens gelaunt in die Kita.

Besonders beliebt war in diesem Jahr die Verkleidung als Superheld oder auch als Einhorn. Das haben die Mitarbeiterinnen spontan aufgegriffen und an zwei Tagen jedem, der wollte, ein Einhorn, eine Eisprinzessin oder auch eine Supermann-Maske geschminkt.

Faschingsumzug

Der Höhepunkt war dann auch für uns der Besuch des Issinger Faschingsumzuges. Wir sind diesmal nicht die ganze Strecke mitgelaufen, haben es uns

aber nicht nehmen lassen, an drei Stellen auf den Zug zu warten und dort von den ausgelassenen Närrinnen und Narren Bonbons und Gummibärchen einzusammeln. Glücklicherweise hatten wir unseren Krippenwagen dabei, so konnten wir die Süßigkeiten gut in den Kindergarten bringen und sie dort gerecht verteilen.

Kinderdisco

Hier hat dann auch unser eigentliches Fest mit einem tollen Frühstück aus Wienern mit Brezen und frischen Krapfen begonnen. Eine ausgelassene Kinderdisco mit Partyspielen hat dann den Tag perfekt gemacht.

Text u. Bild: Corina Jakob

Nette Gruppenleitung gesucht!

Hallo! Ich bin die Schnecke Frida aus der Blauen Gruppe der Kita Unterm Regenbogen in Issing. Mit mir sind 20 tolle Kinder in der Gruppe.

Uns fehlt aber eine nette Erzieherin, die uns 38,5 Stunden in der Woche betreut.

Wir haben viel Spaß in der Blauen Gruppe, sind viel draußen und unterwegs und machen viele Projekte. Überhaupt sind wir eine kleine, schmu-cke Einrichtung mit einem stabilen und



engagierten Team, das ehrlich Spaß an der Arbeit hat.

Du auch? Dann melde Dich doch bei Corina Jakob, Tel. 08194 80 10, Jakob@kvlandsberg.brk.de

Aufgepasst mit ADACUS...

So heißen das Programm des ADAC zur Verkehrserziehung für die Vorschule und auch der freche blaue Rabe, der die Kinder im Februar besucht hat.

Adacus hat einen Zebra-streifen zum Ausrol-

len und zwei richtige Ampeln mitgebracht. So ausgestattet, hat er unseren größeren Kindergartenkindern viel Wissenswertes über Verhalten im

Die Kita-Kinder wussten schon viel über das Verhalten im Straßenverkehr.



Straßenverkehr und den für viele bald täglich anstehenden Weg zur Schule beigebracht. Aber der Rabe wusste nicht nur viel zu erzählen, er hat auch gemeinsam mit den Kindern gesungen und zum Beispiel das Überqueren des Zebrastreifens gleich in der Turnhalle geübt.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen im Kindergarten wurde das Thema noch weiter mit dem Ampellied und diversen Bastel- und Malangeboten vertieft. Klanggeschichten und Bewegungsspiele haben so spontan eine richtige Projektwoche entstehen lassen. *Text u. Bild: Corina Jakob*



Flohmarkt
in Stadt
Organisation Elternbeirat der Kita Stadt

Am Samstag den 13.05.2023
Von 09 -13 Uhr
(Aufbau ab 08:00 Uhr)

Der Flohmarkt findet, nur bei schönem Wetter,
auf dem neuen Parkplatz der Kita Stadt statt.
(Parkplatz am neuen Friedhof)
Standgebühr: 5 €
(Tische müssen selbst mitgebracht werden)



Anmeldung bis zum 01.05.2023 unter
eb-kiga-stadt@gmx.de

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Grundschule Vilgertshofen

Besuch bei der Feuerwehr Pflugdorf-Stadl

Wie waren wir alle – sowohl Kinder als auch Lehrer – froh, dass wir nach der langen Corona -Durststrecke endlich wieder einen Unterrichtsgang unternehmen konnten! So durften die beiden 3. Klassen die Feuerwehr in Pflugdorf - Stadl besuchen und einen äußerst informativen Einblick in die Arbeit des Vereins erhaschen.

Kommandant Christoph Schmid und seine Kollegen samt einer Kollegin verstanden es, die Kinder zu fesseln und ihnen ein tiefgreifendes Verständnis von den Aufgaben der Feuerwehr zu vermitteln.

Besonders eindrucksvoll waren natürlich die Eigenaktivitäten. So durften die Kinder mit dem Strahl aus einem Schlauch ein Ziel „abspritzen“ oder durch Hochheben erleben, wie schwer



Zwei der drei Einsatzfahrzeuge der Pflugdorf-Stadler Feuerwehr.

Spreizer und Blechschere sind. Beeindruckt waren die Kinder auch von der Kleidung des Feuerwehrmannes und der Feuerwehrfrau, als sie feststellten, wie schwer allein die Jacke ist.

Heimfahrt im Feuerwehrauto

Ein großes Juchuh rief am Ende des Besuches die Überraschung her-

Kommandant Christoph Schmid und seine Kollegen begrüßen die Schulkinder vor der Fahrzeughalle.



vor, dass wir alle mit den drei Feuerwehrfahrzeugen in zwei Fuhren zurück zur Schule gebracht wurden! Ein ganz herzliches Dankeschön an Kommandant Christoph Schmid und sein Team für diese tolle Organisation und die Möglichkeit, ein Thema aus dem Heimat- und Sachkunde-Unterricht so anschaulich vertiefen zu dürfen! *Text u. Bilder:*

Christa Hirschvogel



Dominik Schwabbauer und Stefan Hieber erklären, was Feuerwehrmänner und -frauen alles wissen und können müssen.

Verabschiedung in der Bücherei

Angelika Leitner beendete zum Jahresende 2022 ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeindebücherei.

25 Jahre hat sie stets eifrig und zuverlässig im Büchereiteam mitgearbeitet. Dafür dankten ihr Bürgermeister Dr. Albert Thurner und das gesamte Team recht herzlich in einer kleinen Verabschiedungsfeier.

In Zukunft wird das Büchereiteam von den beiden neuen Mitarbeiterinnen Caroline Schell und Sandra Exner unterstützt.

Magda Sassmann



Leiterin Magda Sassmann und Bürgermeister Dr. Albert Thurner dankten Angelika Leitner (Mitte) für 25 Jahre zuverlässigen Engagements in der Gemeindebücherei.

Bild: Gosia Preiß



Termine des Wigwam e.V.

Samstag, 15.4., 10.00-12.00 Uhr

Ramadama (am Sportheim des FCI) mit anschließender Brotzeit

Sonntag, 30.4.

Maifeuer (Kiesgrube zwischen Issing u. Reichling)

Samstag, 6.5., ca. 14.00-17.00 Uhr

Hefte selber binden (Umschläge falten/Hefte nähen etc.) in der Buchbinderei Sabine Moosmüller, Issing.

Für Kinder im Alter ab 10 Jahren, max. 5 Kinder. Kosten 20 €/Kind. Anmeldung bis 28.4. per E-Mail*

Pfingstferien

Spielmobil (genauer Termin wird bekanntgegeben)

Samstag, 17.6., ca. 3-4 Stunden

Besuch bei Andrea und ihren Vögeln

Andrea kümmert sich privat um junge und verletzte Vögel. Sie teilt ihr Fachwissen mit den Teilnehmenden. Die Kinder erfahren vieles über die verschiedenen Vogelarten, Verletzungen, die richtige Pflege und Fütterung.

Radtour nach Mundraching mit Brotzeit. Für Kinder ab 7-8 Jahren, max.

10 Kinder. Auf Spendenbasis für Vogelfutter. Anmeldung bis 10.6. per E-Mail*

Montag, 30.10., ca. 3-4 Stunden

Traumfänger basteln mit Andrea Skorpil (im Jugendraum Issing)

Die Kinder können gerne eigene Materialien (Gräser, Hölzer, etc.) mitbringen oder auch vorhandene Materialien verarbeiten. Nach Fertigstellung der Traumfänger werden diese nach indianischem Ritual eingeräuchert.

Für Kinder ab 7 Jahre, max. 10 Kinder. Auf Spendenbasis für Vogelfutter. Anmeldung bis 23.10. per E-Mail*

Samstag, 18.11., 8.30-16:00 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs in Issing (genauer Ort wird bekannt gegeben)

Offizielles Zertifikat (Führerschein). Mindestalter ab 12 Jahren, Mindestteilnehmer 13 Personen. Kosten 60 €/Person

Anmeldung bis 4.11. per E-Mail*

*Die Teilnahme an den Kursen erfolgt nur mit vorheriger Anmeldung per E-Mail unter info@wigwam-vilgertshofen.de. Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Namen sowie eine Telefonnummer an. *Therese Schmid*

Kreissenorenheim Vilgertshofen

Märchenwoche

Eine ganze Woche stand das Kreissenorenheim im Zeichen der verschiedensten Märchen. Es wurden Vorlesestunden, musikalische Aufführungen und ein Handpuppentheater organisiert.



Eine märchenhafte Vorlesestunde mit Inge Graf, Amata Deierl und Katharina Burger.



Die Vilgertshofer Seniorinnen und Senioren zu Besuch im Dießener Marienmünster.

Ausflug nach Dießen

Der monatliche Ausflug führte uns bei schönstem Frühlingwetter nach Dießen. Dazu gehörte auch ein Besuch des Marienmünsters. Herr Marter erzählte uns viele Anekdoten rund um die Gemeinde Dießen.

Interesse geweckt?

Haben Sie Lust, uns bei unseren Unternehmungen zu unterstützen? Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und bieten auch die Möglichkeit zur Ausbildung als Betreuungsassistent/in.

Kontakt: Michaela Grabmeier, Tel. 08194 930515

Text u. Bilder: Michaela Grabmeier

Aus den Vereinen

Freiwillige Feuerwehr Mundraching

Kommandantenwechsel

Zur Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mundraching konnte Vorstand Thomas Menhart am 27. Januar 2023 im Feuerwehrhaus Mundraching zahlreiche Mitglieder begrüßen, darunter einige Ehrenmitglieder, Bürgermeister Dr. Albert Thurner sowie Kreisbrandinspektor Alfons Düringer und Kreisbrandmeister Thomas Lindner.

Neuwahl des Vorstands

Turnusgemäß standen die Neuwahlen der Vorstandschaft an. Als erster Vereinsvorstand wurde Thomas Menhart in seinem Amt bestätigt.

In das Amt des zweiten Vorstands wurde Mario Dangel gewählt, das Amt des Kassiers bekleidet künftig Stefan Weinreich-Dangel. Schriftführer Tobias Michal wurde in seinem Amt bestätigt.

Jürgen Gleich, Thomas Dangel und Erwin Prestele runden als Beisitzer die Vorstandschaft ab.

Neue Kommandanten

Das Amt des Kommandanten ging auf Christan Bartl über. Zum zweiten Kommandanten wurde Florian Michal gewählt. Als Jugendwart wurde Jonas Bartl bestätigt.

Kommandant Erwin Prestele hört auf

Mit dieser Wahl endete eine Ära in der Mundrachinger Wehr: Nach 18 Jahren schied Erwin Prestele aus dem Amt des 1. Kommandanten. Im März 2005 hatte er diese Aufgabe von Robert Buchheim übernommen. In dieser langen Zeit hat Erwin Prestele viel bewegt, sein größter Coup gelang ihm bei der Neubeschaffung des aktuellen Feuerwehrfahrzeugs im Jahr 2017.

Heinrich Bartl nimmt seinen Abschied

Abschied aus der Vorstandschaft nahm auch Heiner Bartl. Seit 1976 aktiver Brandbekämpfer, arbeitete er u.a. als Maschinist, Gruppenführer, Gerätewart und Sprechfunker. Über zehn Jahre war er zudem als Jugendwart und über 25 Jahre für die Abschnittsausbildung der Feuerwehrjugend in der VG Reichling engagiert.

Als zweiter Kommandant hat er in seinen sechs Jahren Amtszeit stets einen wichtigen Beitrag für die Feuerwehr geleistet. Erwähnenswert ist hier ebenfalls die Neubeschaffung des Feuerwehrautos, bei der Heiners Handschrift deutlich erkennbar war. Unter anderem für seine Tätigkeiten bei der Feuerwehr ist Heiner im Jahr



Der neue Vorstand und die neue Kommandantur der Feuerwehr Mundraching: von links Thomas Menhart (1. Vorstand), Christian Bartl (1. Kommandant), Tobias Michal (Schriftführer), Jonas Bartl (Jugendwart), Thomas Dangel (Beisitzer), Florian Michal (2. Kommandant), Mario Dangel (2. Vorstand), Stefan Weinreich-Dangel (Kassier), Jürgen Gleich (Beisitzer), Heiner Bartl, Michael Gleich, Erwin Prestele (Beisitzer), Alfons Düringer (Kreisbrandinspektor), Dr. Albert Thurner (Bürgermeister)

Bild: Franz Knoth

2020 zum „Stillen Helden“ einer Lokalzeitung ernannt worden.

Auch Michael Gleich ausgeschieden

Schließlich schied auch Michael Gleich nach zwölf Jahren als Schriftführer aus der Vorstandschaft aus.

Allen drei Aktiven gebührt unser größter Dank für ihre geleisteten Dienste.

Große 150-Jahrfeier im nächsten Jahr

Im kommenden Jahr kann die Feuerwehr Mundraching stolz auf ihr 150-jähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Grund werden wir vom 21. bis 23. Juni 2024 ein Wochenende lang feiern.

Los gehen wird es am Freitag, den 21.6., mit einem Stimmungsabend mit der Band „Die Hurlacher“. Am Samstag folgt der Jubiläumsakt mit allen umliegenden Feuerwehren. Als Ausklang wird es am Sonntag einen Familiensonntag mit der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl geben.

Die Freiwillige Feuerwehr Mundraching e.V. freut sich heute bereits auf ein großartiges Wochenende mit vielen Freunden, Gönnern und Besuchern.

Thomas Menhart



Der Nachwuchs des Schützengaus Landsberg genoss einen Tag in der Therme Erding.

Bild: Adrian Offer

Ausflug der Schützenjugend

Badevergnügen

Die Jugendleitung des Sportschützengaus Landsberg am Lech organisiert jedes Jahr einen Ausflug in die Therme Erding. Dieses Angebot nehmen die Schützenvereine unserer Gemeinde gerne wahr.

In diesem Jahr beteiligten sich die Frohsinn-Schützen Pflugdorf mit acht, die Hubertus-Schützen Mundraching mit vier und die Diana-Schützen Issing mit vier Kindern und Jugendlichen. Des Weiteren waren von jedem Verein Betreuer mit dabei.

Der Ausflug startete am 12. Februar um 10.00 Uhr am Sport- und Schützenheim in Stoffen. Von dort aus ging es mit zwei Bussen nach Erding. In der Therme waren die Kinder und Jugendlichen in kleinen Gruppen unterwegs,

so dass alle ihren eigenen Interessen nachgehen konnten.

Für die Kinder waren das Wellenbecken und die 28 Wasserrutschen die Highlights, zur Erholung wurde aber auch mal ein Sprudel- oder Strömungsbecken besucht. Die Jugendlichen und Betreuer genossen auch den Thermenbereich mit Vitalbecken, Textilsaunen und Dampfbädern.

Nach vier Stunden Toben, Plantschen und Entspannen trafen wir uns wieder an den Bussen und wurden nach Hause chauffiert. Zum Abschluss gab es für alle im Schützenheim verschiedene Partypizzen und Getränke, so dass alle müde, aber glücklich und satt heimkehren konnten.

Annette Schwarzwaldler

Hubertusschützen Mundraching

Königsproklamation

Nach einer längeren Pause wurde endlich wieder eine Königsproklamation der Hubertusschützen durchgeführt, mit musikalischer Begleitung durch die Lechroaner Spitzbuam. Unter den Gästen konnte der 1. Schützenmeister Heinrich Bartl das Ehrenmitglied Siegfried Schaitl begrüßen.

Die Könige des vergangenen Jahres durften noch einen Abschiedstanz mit ihren Ketten durchführen. Heinrich Bartl bedankte sich bei Sandro Schelkle (Jugend), Jürgen Gleich (Luftgewehr) und Michael Gleich (Luftpistole) für die Regentschaft. Er überreichte die Königsnadeln und die Begleitung erhielt einen Blumenstrauß.

Die weitere Proklamation wurde durch die Jugendleiterin Nadine

Sanktjohanser und den 1. Sportleiter Christian Bartl durchgeführt, die sich in der Moderation abwechselten. Nadine bedankte sich bei ihren Jugendlichen für die zahlreiche Teilnahme und die guten Ergebnisse.

Jugendkönigin Lena Prestele

Mit einem 58,1-Teiler wurde Lena Prestele Jugendkönigin, gefolgt von Emma Gleich als Wurstkönigin mit einem 129,4-Teiler. Dritter und somit Brezenkönig wurde Pascal Warth mit einem 151-Teiler.

Könige unter sich

Bei der Proklamation ist es in Mundraching üblich, dass die fünf Erstplatzierten eine Einladung bekommen und nur die beiden Auswerter die Ergebnisse kennen. Dieses Mal wurden ➤



*Die Mundrachinger Schützenkönige: von links Pascal Warth, Heinrich Bartl, Emma Gleich, Stefan Niedermaier, Lena Prestele und Christian Bartl.
Bild: Josefine Bartl*

die Viert- und Fünftplatzierten von Luftgewehr und Luftpistole zuerst genannt. Anschließend forderte Christian Bartl alle aufzustehen, die eine Einladung erhalten haben. Es standen jedoch nur zwei weitere Personen auf. Der Grund war ganz einfach: Es gab nur drei Personen, die die drei ersten Plätze bei Luftpistole und Luftgewehr belegten. Dies ist das erste Mal in der Geschichte des Königsschießens in unserem Verein.

Pistolenkönig Stefan Niedermaier

Neuer Luftpistolenkönig wurde Stefan

Niedermaier mit einem 16,1-Teiler. Den zweiten Platz erreichte Heinrich Bartl mit einem 58,4-Teiler und wurde somit Wurstkönig. Als Dritter gewann Christian Bartl mit einem 113,2-Teiler die Brezenkette.

Luftgewehrkönig Christian Bartl

Umgekehrt wurde beim Luftgewehr Christian Bartl Schützenkönig mit einem 20,6-Teiler. Knapp dahinter folgt mit einem 21,6-Teiler Stefan Niedermaier, der die Wurstkette erhielt. Brezenkönig wurde Heinrich Bartl mit einem 54,8-Teiler. *Heinrich Bartl*

Frohsinn-Schützen Pflugdorf

Sandra Arnold ist die neue Schützenkönigin

Beim Schützenball mit Königsproklamation der SG Frohsinn Pflugdorf konnte der erste Schützenmeister Peter Gritzbach zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder, sowie die Patenvereine aus Stadl, Lengelfeld und Issing begrüßen. Besonders die zahlreich erschienenen Jugendlichen hieß der Schützenmeister herzlich willkommen.

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige bedankte sich Peter Gritzbach im Namen des Vereins für die Erweiterung der Schützenketten durch die Stiftung eines Talers.

Anschließend wurden die Ergebnisse bekannt gegeben. Der Schützenverein freute sich besonders über die zahlreiche Beteiligung am Königsschießen. Insgesamt hatten 56 Schützen und Schützinnen ihr Glück versucht.

Jugendkönig Kasimir Schwarzwaldner

Mit einem 22,5-Teiler schoss Kasimir Schwarzwaldner das beste Blattl in der Jugendklasse und wurde damit Jugend-Schützenkönig. Auf den zweiten Platz verwies er seine Schwester Franziska Schwarzwaldner, die mit einem 25,8-Teiler die neue Wurstkönigin

Die Pflugdorfer Schützenkönige: von links Robert Stork, Manuel Erdt, Sandra Arnold, Franziska Schwarzwaldler, Liv Zetzmann, Kasimir Schwarzwaldler, Peter Gritzbach und Marc-Daniel Ulbrich

Bild: Oliver Schwarz



wurde. Auf den dritten Platz kam Liv Zetzmann, die mit einem 45,5-Teiler Brezenkönigin wurde.

Pistolenkönig Robert Stork

Bei der Luftpistole setzte sich Robert Stork mit einem 79,2-Teiler gegen Marc-Daniel Ulbrich durch, der mit einem 87,2-Teiler den zweiten Platz belegte. Brezenkönig wurde mit einem 145,0-Teiler Peter Gritzbach.

Knappes Luftgewehr-Resultat

In der Schützenklasse ging es eng

her, die besten sechs Schützen hatten einen Teiler unter 12,1. Sandra Arnold ist die neue Schützenkönigin mit einem 8,0-Teiler. Sie verwies damit Manuel Erdt mit seinem 9,4-Teiler auf den zweiten Platz. Brezenkönig wurde Marc-Daniel Ulbrich mit einem 10,2-Teiler.

Die Band Caipirinha umrahmte den Schützenball der Schützengesellschaft Frohsinn und sorgte für eine tolle Stimmung und eine allzeit gefüllte Tanzfläche bis spät in die Nacht.

Peter Gritzbach

Lechroaner Schützen Stadl

Ehrenmitglied wurde Schützenkönig

Nach zwei Jahren Pause konnten die Stadler Schützen endlich wieder zum traditionellen Schützenball mit Königsproklamation im Bürgerheim einladen.

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige Katrin Geisenberger (Jugend), Josef Lindauer (Luftgewehr) und Robert Stork (Luftpistole) bedankte sich der zweite Schützen- ➤

meister Markus Göbel für die ausnahmsweise dreijährige Regentschaft der Schützenkönige und die Erweiterung der jeweiligen Schützenkette mit einem Taler. Anschließend wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießens bekannt gegeben.

Jugendkönig Kasimir Schwarzwaldner

Bei der Jugend schaffte es Neumitglied Leonie Ulbrich mit einem 64,8-Teiler auf Anhieb auf den dritten Platz und wurde mit der Brezenkette belohnt. Den zweiten Platz und somit die Wurstkette holte sich Franziska Schwarzwaldner mit einem 53,0-Teiler. Sie wurde nur von ihrem Bruder Kasimir Schwarzwaldner überholt, der mit einem 42,4-Teiler zum neuen Jugendkönig gekürt wurde.

Michael Lindner zum vierten Mal Pistolenkönig

Mit einem beachtlichen 12,0-Teiler schaffte es Michael Lindner nach

2017, 2018 und 2019 erneut auf den ersten Platz bei den Pistolenschützen. Robert Stork landete mit einem 137,87-Teiler auf dem zweiten Platz. Annette Schwarzwaldner erreichte mit einem 186,77-Teiler den dritten Platz.

Luftgewehrkönig Fritz Herdlitschka

Der im vergangenen Herbst zum Ehrenmitglied ernannte Fritz Herdlitschka schaffte es in der Schützenklasse Luftgewehr mit einem 5,65-Teiler auf den ersten Platz und ist somit der neue Schützenkönig der Lechroaner Schützen. Den 2. Platz, und somit Wurstkönig, belegte mit einem 15,81-Teiler Ludwig Schubert und Brezenkönig wurde mit einem 53,33-Teiler Albert Tafertshofer.

Nach der Proklamation feierten die zahlreichen Gäste mit der Stimmungsband Sun & Moon und anschließendem Barbetrieb noch ausgelassen bis in die Morgenstunden.

Martina Riedenauer



*Die Stadler Schützenkönige:
von links Kasimir Schwarzwaldner,
Fritz Herdlitschka
und Michael Lindner.*

Bild: Robert Stork



Die Issinger Schützenkönige: von links 1. Schützenmeister Werner Kink, Alois Schwarz, Simone Gruber, Anja Megele, Sieglinde Huber, Bernd Schmidt, Johanna Hager, Magdalena Dittrich, Helmut Gruber, Heinz Kink, 2. Schützenmeisterin Annett Dittrich

Bild: Andreas Sturm

Diana-Schützen Issing

Eine Frau und ein Mann an der Spitze

Nach langer Corona-Zwangspause fanden in Issing endlich wieder ein Königsschießen und ein Schützenball statt. Zu Beginn des feierlichen Abends begrüßte Schützenmeister Werner Kink die noch amtierenden Schützenkönige, die ihre Ehrentitel pandemie-bedingt gleich mehrere Jahre tragen durften.

Zusätzlich freute er sich, die Vertreter der Gemeinde, der Issinger Vereine und der benachbarten Schützenvereine zum Schützenball begrüßen zu dürfen. Ein besonderer Gruß ging an die Schützenjugend des Vereins, die wie immer sehr zahlreich vertreten und wie die erwachsenen Vorbilder in wunderbaren Trachten erschienen war. Ein großer Dank galt weiterhin den 58 Aktiven Beteiligten am Königsschießen sowie allen Spendern der Preise,

sodass eine große Auswahl gegeben war.

Nachdem die scheidenden Könige ihren Ehrenwalzer vollzogen hatten, bedankte sich Werner Kink noch für die Erweiterungen der Königsketten. Die scheidenden Könige Claudia Welz und Michael Fink übergaben noch jeweils eine mit wunderbaren, handgemalten Motiven versehene Schützenscheibe. Zusätzlich überreichte Claudia Welz noch eine handbemalte Tafel, auf der die Jugendkönige künftig verewigt werden.

Jugendkönigin Johanna Hager

Anschließend gab der erste Jugendleiter Niklas Müller die neuen Könige in der Jugendklasse bekannt. Erste und damit neue Schützenkönigin wurde mit einem starken 33,5-Teiler Jo- ➤

hanna Hager, welche die Königswürde mit einem strahlenden Lächeln übernahm. Zweite und somit Wurstkönigin wurde Magdalena Dittrich mit einem 128,3-Teiler, gefolgt von Simone Gruber, die mit einem 215,5-Teiler Brezenkönigin wurde. Mit Stolz und großer Freude nahmen die drei jungen Damen ihre Ketten in Empfang.

Pistolenkönig Bernd Schmidt

Im Anschluss verlas der 1. Sportleiter Karl Storhas die Pistolenkönige. Dank einem 20,0-Teiler wurde dem neuen Schützenkönig Bernd Schmidt die Königskette überreicht. Es folgten auf Platz 2, als Wurstkönig, Heinz Kink mit einem 42,4-Teiler, sowie auf Platz 3 Alois Schwarz mit einem 56,9-Teiler.

Luftgewehrkönigin Sieglinde Huber

Zum Schluss standen noch die Ehrungen der Gewehrschützen auf dem Programm. Hier positionierte sich Sieglinde Huber mit einem 19,2-Teiler auf dem obersten Podestplatz und bekam somit die Königskette verliehen.

Die Wurstkette sicherte sich mit einem 41,4-Teiler Helmut Gruber. Knapp auf dem Treppchen, vor einem großen Verfolgerfeld, konnte sich noch die neue Brezenkönigin Anja Megele positionieren.

Die Lechroaner Spitzbuam sorgten bis in die Nacht hinein mit bester Musik für ausgelassene Stimmung, sodass es niemanden auf seinem Stuhl hielt und die Tanzfläche stets voll besetzt war.

Markus Thalheimer



Neuer Böllerkommandant

Bereits am 22. Juli 2022 wurde der neue Böllerkommandant Markus Hommer einstimmig gewählt. Er löste den langjährigen Böllerkommandanten Richard Lexhaller nach 30 Jahren ab.

Der neue Böllerkommandant Markus Hommer (links) bedankt sich mit einem Geschenkkorb bei seinem langgedienten Vorgänger Richard Lexhaller.

Bild: Sandra Gehrig

Am 19. Januar 2023 kamen die Issinger Böllerschützinnen und -schützen fast vollzählig im Schützenheim Issing zur Mitgliederversammlung zusammen. Dabei wurde Richard Lexhaller ein kleines Dankeschön für die 30-jährige hervorragende Leitung der Böllerer überreicht.

Die Issinger Böllerschützen haben aktuell 26 Mitglieder, darunter zwei Damen.

Sollte jemand Interesse an diesem alten Brauchtum haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Markus Hommer auf. Das Mindestalter beträgt 21 Jahre.

Markus Hommer

Turnabteilung des FC Issing

Sportabzeichen verliehen



Bei einer Feier der Turnabteilung des FC Issing konnte Übungsleiter Clemens Klinger 15 Sportlerinnen und Sportlern das deutsche Sport-

abzeichen überreichen. Insgesamt hatten im vergangenen Jahr 17 Mitglieder das Sportabzeichen abgelegt.

Text u. Bild: Elisabeth Erdt

Fingerhakler Pflugdorf-Stadl

Gaumeisterschaft in Antdorf

Nach drei Jahren Pause konnte heuer wieder die Gaumeisterschaft im Fingerhakeln abgehalten werden. Im Schützen- und Trachtenheim in Antdorf ermittelten die drei Vereine vom Ammergau – Pflugdorf-Stadl, Peißenberg-Forst und Antdorf-Eberfing –, ihre jeweiligen Gaumeister in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen.

nen ersten Titel als Gaumeister. Ein reines Vereinsduell wurde es dann in der nächsten Schülerklasse (8–9 Jahre), da alle drei Nachwuchshakler aus Pflugdorf-Stadl kamen. Paul Pany erreichte den dritten Platz, Oscar Lebold wurde Zweiter und Lukas Ehlers erkämpfte sich den ersten Platz. Damit holte auch er sich seinen ersten Titel als Gaumeister.



Vinzent Harrer (rechts am Tisch).

Mit Jacob Sturm, Max Lebold, Raphael Ehlers, Tobias Höhne und Ludwig Höhne waren in der Schülerklasse 12–13 Jahre gleich fünf Pflugdorf-Stadler Hakler am Start. Sie belegten dabei die Plätze 5 bis 9 und mussten sich leider den vier starken Gegnern

aus Peißenberg-Forst geschlagen geben.

Aber schon am Ostermontag können sich die Schülerhakler erneut beweisen, wenn im Altmühltal die Bayerische Schülermeisterschaft stattfindet.

Schülerklasse

Beeindruckend war vor allem die hohe Anzahl an Schülerhaklern. 13 Kinder und Jugendliche aus Pflugdorf-Stadl waren mit ihren Eltern angereist.

In der Schülerklasse (6–7 Jahre) belegte Xaver Schwarzwaldler den 4. Platz. Vinzent Harrer erkämpfte sich in der gleichen Klasse souverän den ersten Platz und holte sich somit sei-

Jugendklasse

Ab der Jugendklasse (16 Jahre) wurden die Platzierungen zur Gauwertung gezählt, wobei mit dem ersten Platz 6



Michael Schwarzwaldner (rechts am Tisch).

Bilder: Ramona Arnold

Punkte und mit der sechsten Platzierung 1 Punkt für den jeweiligen Verein gesammelt werden konnten. In der Jugendklasse (16–17 Jahre) war Benedikt Zimmermann nach fünf Jahren Pause wieder angetreten. Mit seinem fünften Platz konnte er sichtlich zufrieden sein. Jacob Baur kämpfte sich

bis ins Finale und musste sich nach zwei sehenswerten Finalkämpfen nur einem Hakler aus Peißenberg-Forst geschlagen geben. In der Juniorenklasse (18–20 Jahre) erreichte Johannes Zimmermann ebenfalls das Finale. Dabei gelang ihm mit dem ersten Platz der Sprung ganz nach oben aufs Podest.



Die erfolgreichen Pflugdorf-Stadler Schülerhakler mit Urkunden und Pokalen.

Alters- und Gewichtsklassen

Nach den Schüler- und Jugendklassen waren dann die Alters- und Gewichtsklassen an der Reihe. Jacob Drews wurde in der Altersklasse II ab 60 Jahren Zweiter. Ger- ➤

Gaumeisterschaft 2023	
Gauwertung: Peißenberg-Forst 56 Punkte Pflugdorf-Stadl 42 Punkte Antdorf-Eberfing 7 Punkte Gesamtteilnehmer: 56 Schüler- und Seniorenhakler	Jugend (16 - 17 Jahre) 2. Baur Jacob 5. Benedikt Zimmermann
Schüler (6 + 7 Jahre) 1. Vinzent Harrer 4. Xaver Schwarzwaldler	Junioren (18 - 20 Jahre) 1. Johannes Zimmermann
Schüler (8 + 9 Jahre) 1. Lukas Ehlers 2. Oscar Lebold 3. Paul Pany	Mittelgewicht (bis 80 kg) 1. Christoph Erdt 3. Manuel Berger
Schüler (12 + 13 Jahre) 5. Jacob Sturm 6. Max Lebold 7. Raphael Ehlers 8. Tobias Höhne 9. Ludwig Höhne	Halbschwergewicht (bis 90 kg) 1. Alexander Arnold 2. Stephan Harrer
	Schwergewicht (über 90 kg) 3. Michael Schwarzwaldler
	Altersklasse II (über 60 Jahre) 2. Jacob Drews
	Altersklasse I Schwer (45 - 60 Jahre über 85 kg) 2. Gerhard Sturm 4. Wolfgang Arnold

hard Sturm musste sich in der Altersklasse I über 45 Jahren nur Anton Bader aus Peißenberg-Forst geschlagen geben. Für Wolfgang Arnold reichte es nur zum vierten Platz in dieser Klasse.

Manuel Berger, der zum ersten Mal bei der Gaumeisterschaft angetreten war, gelang im Mittelgewicht (bis 80 kg) auf Anhieb ein guter dritter Platz. Den Gaumeistertitel in derselben Klasse holte sich souverän Christoph Erdt.

Nur zwischen 80 und 90 kg durfte die Waage für die Hakler der Halbschwer-

Gewichtsklasse anzeigen. Mit Stephan Harrer und Alexander Arnold saßen sich zwei Hakler aus Pflugdorf-Stadl im Finale gegenüber. Erstplatzierter wurde dabei Alexander Arnold vor Stephan Harrer.

Starke Gegner hatte Michael Schwarzwaldler in der Schwergewichtsklasse (über 90 kg), doch gegen diese konnte er sich bis auf Platz drei durchsetzen. Aufgrund seines dritten Platzes in dieser Klasse konnte er 4 Punkte für die Gauwertung der Ortsgruppe Pflugdorf-Stadl beisteuern.

Wolfgang Arnold

Neuer Verein in der Gemeinde Vilgertshofen

„Frauenkreis Vilgertshofen e.V.“ gegründet

Nun ist es also soweit: Die Damen der Gemeinde Vilgertshofen haben seit Januar wieder einen eigenen Verein: den „Frauenkreis Vilgertshofen e.V.“.

Als sich bei der Gründungsversammlung im Bürgerhaus die bereitgestellten Plätze rasch füllten und noch zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden mussten, waren die Erwartungen des Frauenkreis-Teams weit übertroffen.

So konnte Hildegard Arnold die anwesenden Frauen, die in den Altersgruppen zwischen von 30 bis 85 Jahren

vertreten waren, freudig begrüßen. Ein besonderer Gruß galt zudem unserem Bürgermeister Dr. Albert Thurner,

der auch ein paar kurze Worte für die Anwesenden parat hatte und im späteren Verlauf des Abends noch als Wahlleiter fungieren sollte.



Hildegard Arnold stellte das Konzept und das Vereinslogo vor und es wurde die Vereinssatzung erläutert. Im Anschluss fanden die Wahlen statt, die problemlos vonstatten gingen.

Die Vorstandschaft des neuen Vereins setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Hildegard Arnold ➤



Der Vorstand des neuen Frauenkreises: von rechts vorne Gitti Schneider, Hildegard Arnold, Elisabeth Harrer, Irmgard Herdlitschka, Maria Schmid, Daniela Happach, Helga Drews, Petra Lindner, Annette Schwarzwaldner und Tanja Göbel.

Bild: Laura Wagner

2. Vorsitzende: Gitti Schneider
 Kassiererin: Maria Schmid
 Schriftführerin: Daniela Happach
 Beisitzerinnen: Helga Drews, Elisabeth Harrer, Irmgard Herdlitschka, Petra Lindner, Tanja Göbel und Annette Schwarzwaldner.

Die Vorstandschaft des Frauenkreises Vilgertshofen e.V. freut sich auf ihre neuen Aufgaben und auf viele neue Mitglieder.

Ansprechpartnerin: Hildegard Arnold,
 1. Vorsitzende (Tel.08194 1760)

Daniela Happach

Bürgermeister Dr. Albert Thurner wünschte dem Verein alles Gute und ermunterte die Frauen, sich zu engagieren und aktiv in der Gemeinde einzubringen.

Hinweis: Am Montag, den 3. April 2023 findet der 1. Frauentreff im neuen Raum des Frauenkreises (alte Schule Pflugdorf) statt. Beginn: 14.00 Uhr

Verschiedenes

Beratung für Menschen mit Behinderung

2018 bezog die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) ihr barrierefrei zugängliches

Büro in der Hauptstraße 42b in Seefeld. Dort berät das Team der EUTB Menschen mit Behinderung, von Behinderung Bedrohte und deren Angehörige kostenlos.



sentliche Rolle spielt die Beratung, die natürlich vertraulich ist und auf Augenhöhe stattfindet. Hier berate

ten Betroffene Betroffene. Rechtliche Beratung und Begleitung vor Gericht wird nicht angeboten.

Über das Beratungsangebot kann man sich gerne vor Ort informieren. Wenn es den Betroffenen nicht möglich ist, ins Büro zu kommen, werden sie gerne zuhause aufgesucht. Erreichbar ist die EUTB unter Telefonnummer 08152 79 40 128. Ins Leben gerufen und gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Soziales und Arbeit in Berlin. *EUTB Seefeld*

Die EUTB unterstützt die Ratsuchenden, wenn es um ihr Recht auf Selbstbestimmung, die eigenständige Lebensplanung und die gesellschaftliche Teilhabe geht. Häufige Themen sind die medizinische Rehabilitation, Arbeit, Bildung und Wohnen. Eine we-

Glasfaser für die Gemeinde

Die Gemeinde Vilgertshofen bekommt schnelles Internet – und nach langem Zuwarten haben jetzt gleich zwei Anbieter angekündigt, auf ihre Kosten ein Glasfasernetz zu installieren. Sowohl LEW TelNet als auch die Deutsche Telekom wollen die Haushalte mit Bandbreiten bis zu 1.000 Mbit/sec versorgen.

■ LEW TelNet, eine Tochterfirma der Lechwerke, die auch schon in Pürgen, Thaining und Reichling aktiv ist, möchte noch 2023 mit dem Aufbau des Glasfasernetzes in allen Ortsteilen beginnen. Voraussetzung ist, dass bis 30. April 2023 mindes-

tens 35% aller Haushalte in der Gemeinde einen Vertrag abschließen.

■ Die Deutsche Telekom will ihr Glasfasernetz erst ab 2028 installieren. Sie verzichtet auf eine Vorvermarktung, benötigt also keine Mindestanzahl an Anschlussnehmern. Ihr Angebot erstreckt sich auf die Ortsteile Issing, Pflugdorf, Stadl und Vilgertshofen, aber nicht auf Mundraching.

Da die Vorvermarktung der LEW TelNet bereits läuft, bringen wir im Folgenden die Pressemitteilung der Lechwerke zur Information interessierter Bürgerinnen und Bürger.

Pressemitteilung der LEW TelNet GmbH

Schnelles Internet für Vilgertshofen

Langsames Internet über DSL war gestern – Die Zukunft heißt Glasfaser!

Die Lechwerke bieten Privathaushalten und Geschäftskunden in Vilgertshofen, Stadl, Pflugdorf, Issing und Mundraching attraktive Internet- und Telefonpakete über Glasfaser an.

Gerade heute wird das Internet noch wichtiger. Homeoffice, virtuelle Vernetzung mit den Liebsten, Streaming und Online-Unterhaltung gewinnen stark an Bedeutung. Grundlage dafür ist eine zuverlässige Internetverbindung. Entscheiden Sie sich jetzt für einen

leistungsstarken und schnellen Glasfaserhausanschluss, um entspannt in die Zukunft zu blicken.

Sichern Sie sich bis 30.04.2023 einen kostenlosen Glasfaserhausanschluss*!

Was ist das Besondere bei LEW Highspeed?

Sie erhalten die Glasfaser bis in Ihr Haus mit Internet, Telefon und Fernsehen (IPTV). Profitieren Sie mit LEW Highspeed von schnellen Übertragungsgeschwindigkeiten bis 1 Gigabit pro Sekunde, die bereits heute 10 bis 20-mal schneller sind als bei her- ➤



kömmlichen Internetanbindungen über Kupfer. Sie können also Highspeed-Surfen und -Streamen, auch wenn die ganze Familie gleichzeitig online ist.

Aber wie kommt die Glasfaser bis in Ihr Haus? Wie wird das technisch umgesetzt? Und wie sehen die Details zum Angebot LEW Highspeed aus? Lassen Sie sich von unserem Experten online beraten. Einfach Termin vereinbaren unter www.lew-highspeed.de oder scannen Sie den QR-Code.



Weitere Informationen rund um unser Angebot LEW Highspeed finden Sie online unter www.lew-highspeed.de. Sie können auch direkt abschließen und sich einen 40 € Online-Abschlussbonus** sichern.

Sie sind Geschäftskunde und möchten ebenfalls in das Internet der Zukunft

einsteigen? LEW Highspeed können Sie auch als Geschäftskunde nutzen.

Haben Sie als Geschäftskunde individuelle Anforderungen zu Ihrem Internetzugang oder Sprachdienst (z. B. feste IP-Adresse oder Anzahl Sprachkanäle)? Wir beraten Sie gerne. Kontakt für Geschäftskunden: 0800 277 744 4 (Anruf kostenlos) oder online unter <https://highspeed.lew.de/fuer-geschaeftskunden>

Gestalten Sie die Zukunft unserer Region mit. Die Lechwerke freuen sich auf Sie!

*Verfügbarkeitsprüfung sowie nähere Angaben zu Vermarktungszeiträumen und -gebieten sowie Preisliste, AGB und weitere Dokumente finden Sie unter www.lew-highspeed.de

**Jeder Kunde erhält bei Online-Abschluss eines LEW Highspeed-Vertrages einen Bonus i. H. v. 40 € (brutto). Keine Kombination mit weiteren Boni oder Gutscheinen möglich. Für weitere Informationen siehe Ziffer 30 AGB.

Günzburgs Landrat
Hans Reichhart
(rechts) überreichte
Elisabeth Graßl
das Ehrenzeichen
des bayerischen
Ministerpräsi-
denten. Offingens
Bürgermeister
Thomas Wörz
(links) gratulierte
der Bürgerin seiner
Marktgemeinde.



Ehrenzeichen für Elisabeth Graßl

Elisabeth Graßl, die langjährige Vorsitzende des Gartenbauvereins Vilgertshofen, hat das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt erhalten.

Da Elisabeth Graßl mittlerweile in Offingen im Landkreis Günzburg wohnt, wurde ihr die Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Feierstunde vom Günzburger Landrat Hans Reichhart im Beisein des Offinger Bürgermeisters Thomas Wörz überreicht.

16 Jahre Vereinsleitung

Elisabeth Graßl war von 2001 bis 2017 Vorsitzende des Gartenbauvereins Vilgertshofen. In dieser Zeit hat sie zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen

organisiert, darunter Vorträge, Ausflüge, Pflanzentauschbörsen oder auch die Pflege der gemeindlichen Grünanlagen in Pflugdorf, Stadl und Mundraching. „Dieses Engagement war nur mit großem zeitlichen Auswand möglich“, sagte Landrat Hans Reichhart.

Viele Helfer organisiert

Beim Vilgertshofer Fest hat sie alljährlich federführend den Reinigungsdienst mit vielen Beteiligten nach dem großen Trubel organisiert. Elisabeth Graßl hatte immer ein Händchen dafür, viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu mobilisieren und für anstehende Arbeiten zu begeistern. Für dieses ehrenamtliche Engagement hat sie nun die Auszeichnung erhalten.

Text u. Bild: Landratsamt Günzburg

(G)Artenvielfalt in unserer Gemeinde

Der naturnahe Garten im Frühling

Umwelt- und Artenschutz findet nicht irgendwo statt, sondern direkt in unseren Dörfern und vor allem in unseren Gärten. So sollte es jedenfalls sein. Im Kleinen können wir hier beginnen etwas zu verändern. Da kommt uns das Frühjahr gerade recht, locken uns die milden Temperaturen doch mit neuem Tatendrang in den Garten.

Machen Sie eine Bestandsaufnahme: Bietet Ihr Garten durch Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse den ersten Insekten ein reiches Nahrungsangebot? Blüht vielleicht auch eine Weide? Wachsen bei Ihnen heimische Sträucher wie z. B. Holunder, der von der Blüte bis zur Frucht Insekten und Vögel nährt? Nur wo sich auf kleinem Raum Büsche, Gemüsebeete, unge-

füllte Blüten und freistehende Bäume befinden, fühlen sich Amsel, Biene und Schmetterling wohl.

Arbeiten im Frühjahr

Im naturnahen Garten wird es jetzt Zeit, das Laub vom Vorjahr zu entfernen und die Pflanzenstängel der Stauden zurückzuschneiden. Sie waren der Überwinterungsort für viele Insekten und das Laub diente so manchem Kriechtier als Unterschlupf. Somit fanden Vögel auch im Winter reichhaltige Nahrung. Vielleicht lässt sich ein Beet vergrößern und mit Sternadolde, Wiesenknopf, Duftnessel, Glockenblumen, Skabiosen, Disteln und Engelwurz bepflanzen. Diese Pflanzen sind nicht nur nützlich, sie sehen auch toll aus und schenken dem Garten ein ländliches Flair.

Säen Sie in Teilbereichen einheimische Blütenmischungen und lassen Sie einen Teil Ihrer Rasenfläche verwildern. Mähen Sie diese Abschnitte nur ein – oder zweimal pro Jahr.



Frühblüher wie Krokusse und Schneeglöckchen ernähren Insekten in den ersten lauen Tagen.

Flachdächer und Fassaden gestalten

Außerdem bietet es sich an, Dächer mit flacher Dachneigung (z. B. Industriegebäude und Carports)



So farbenfroh und insektenfreundlich kann ein begrüntes Flachdach aussehen.

zu begrünen. Trotz Grundversiegelung entstehen so Biotope, die zudem für einen verbesserten Regenwasserrückhalt sorgen. Kahle Außenfassaden bekommen mit Rankgewächsen (Efeu, Wilder Wein etc.) ein ökologisches Gesicht, sind sie doch Nektarquelle und Niststätte für Vögel.

Bunte Vielfalt bevorzugt

Statt auf Schotterflächen, Plastikzäune, geharkte Beete und langweilige Rasenflächen zu schauen, ist eine bunte Vielfalt, in der es immer etwas zu beobachten gibt, doch viel erholsamer. Denn in einem naturnahen Garten fühlen sich Mensch und Tier gleichermaßen wohl. Kein Wunder, denn die Pflanzen sind pflegeleicht und hübsch zugleich und sie bieten Nahrung. Diese Pflanzen verschönern also nicht nur

den Garten, sie tragen zum Erhalt der (G)Artenvielfalt bei.

Vielleicht sagen Sie jetzt: „Ich will ja gar kein Kriech- und Fluggetier in meinem Garten.“ Aber bedenken Sie: In der Natur spielen Insekten eine äußerst wichtige Rolle: Sie sind Bestäuber und ohne Wild- und Honigbienen gäbe es kein Obst, kein Gemüse und keine Blumen. Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, Fledermäuse und Amphibien. Außerdem sind sie daran beteiligt, organische Abfälle wie Aas zu verwerten. Fällt ihre Arbeit weg, wird das Gleichgewicht des Ökosystems gefährdet. Machen Sie mit bei der (G)Artenvielfalt!

Schicken Sie gerne Fotos an die Redaktion von Ihrem Natur-Frühlingsgarten.
Text u. Bilder: CT



Ein seltenes
Natur-
phänomen: **Haareis im Wald bei Stadl**

Auch wenn Sie jetzt wahrscheinlich genug vom Winter haben und den Frühling sehnsüchtig erwarten, möchten wir kurz über einen Spaziergang bei garstigem Wetter und eine schöne Entdeckung berichten (es lohnt sich immer rauszugehen).

Bei einem gemeinsamen Spaziergang mit einem Waldbesitzer an einem kühlen, nebligen Tag Anfang Januar hat dieser auf einem abgestorbenen Ast einer seiner Buchen eine faszinierende Entdeckung gemacht: Schneeweißes, welliges Haar wand sich um den Ast. Bei näherem Hinschauen entpuppten sich die „Haare“ als feine Eisfäden.

Der Waldbesitzer erzählte, dass es sich hier um Haareis handelt. Dieses Naturphänomen ist sehr selten in Buchen- und Eichenwäldern zu beobach-

ten. Zum einen ist es nur kurzlebig und zum anderen entsteht es bloß bei ganz speziellen Wetterbedingungen: Dazu muss es vorher viel geregnet haben und die Temperatur darf anschließend nur leicht unter den Gefrierpunkt fallen, damit sich Eis bilden kann. Außerdem sollte es nicht viel Luftbewegung geben. Faszinierend ist, dass das gefrierende Wasser aus dem Baum kommt und nicht aus der Umgebungsluft. Wie auf dem Kopf wächst das Eishaar aus der „Wurzel“, also dem Ast. Ein Pilzmyzel trägt nach aktuellen Erkenntnissen dazu bei, dass die Eisfäden überhaupt entstehen können. Wissenschaftlich ist die Entstehung des nur selten zu beobachtenden Haareises allerdings noch wenig erforscht. Faszinierend und schön ist es auf jeden Fall. *CT / Bild: Keith Thornton*

Aufgepasst: Amphibienwanderung!

Derzeit stehen wieder die Amphibienzäune zwischen Mundraching und der Lechbrücke sowie zwischen Issing und Dettenschwang. Frösche und Kröten wandern jetzt wieder zu ihren Geburtsgewässern, um dort zu laichen.

Dabei müssen sie die Straßen überqueren, was vielen Tieren zum Verhängnis würde, wenn es nicht freiwillige Helfer gäbe, die die Amphibien Nacht für Nacht über die Straße tragen.

Kröten wandern sehr langsam und ver-



harren still, wenn sie von Licht geblendet werden. Damit laufen sie Gefahr, von den Fahrzeugen überrollt zu werden. Doch selbst wenn das Tier von den Rädern verschont wird, stirbt es durch den Strömungsdruck der Autos. Bereits bei einer Geschwindigkeit von wenig über 30 km/h platzen innere Organe, was zu einem qualvollen Tod führt. Eine echte Überlebenschance haben die Tiere nur bei reduziertem Tempo.

Als Autofahrer sollten Sie die Warnschilder mit dem Zusatzzeichen „Krötenwanderung“ beachten und unbedingt die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten – auch aus Rücksicht auf die Helfer, die bei Dunkelheit die Amphibien sicher über die Straße bringen.

CT / Bild: Eva Krüger

Ausstellung in der Fenstergalerie

Porträts aus dem Unterbewussten

Noch bis 15. April präsentiert die Fenstergalerie in der Issinger Ortsmitte eine Ausstellung mit Bildern von Felix Pitscheneder. Der Titel der Ausstellung lautet „Portraits of the Subconscious“, zu deutsch „Porträts aus dem Unterbewussten“.

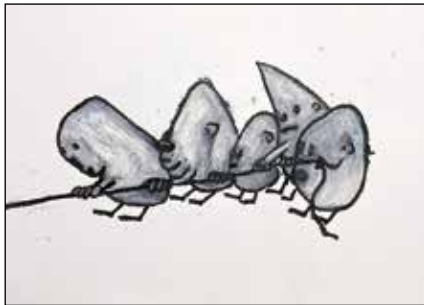
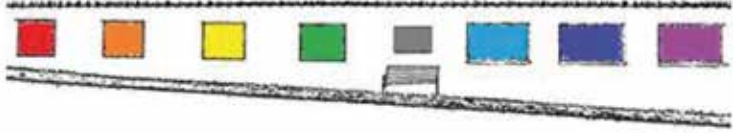
Die Werke des Künstlers zeigen einen unverkennbaren Einfluss von Graffiti- und Streetart-Traditionen. Die comicartigen Charaktere, die als Motiv dienen, geben dem Betrachter einen unvergleichlichen Einblick in das Unterbewusstsein des Künstlers und ➤

lassen
erahnen,
wie Vor-
urteile
und ste-
reotype

Denkmuster seine Gedanken und Emotionen beeinflussen.

Der Künstler hat eine Leidenschaft für die Erforschung gesellschaftlicher Themen und ihren polarisierenden Debatten, die sich in den Charakteren seiner Werke spiegeln. Als Fotograf

FENSTERGALERIE ISSING



und Filmemacher beschäftigt er sich täglich mit den Herausforderungen unserer Gesellschaft, aber es bleibt ihm oft nicht genug Zeit, um diese Themen umfassend aufzuarbeiten.

Aus diesem Grund hat er sich dazu entschieden, seine Gedanken und Emotionen über diese Themen in seiner Kunst zum Ausdruck zu bringen.

Er kriecht Werke,

die sowohl provokativ als auch einladend sein können, als Betrachter seine Standpunkte in Dialogen zu überdenken und die Zwischentöne wieder mehr zu integrieren.

Der Künstler will zeigen, dass Kunst eine starke Stimme sein kann, die es ermöglicht, Themen anzusprechen, die in der Gesellschaft oft unausgesprochen bleiben. Seine Arbeiten spiegeln eine kraftvolle Auseinandersetzung mit dem Thema Schwarz-Weiß-Denken in der Gesellschaft wieder und laden den Betrachter zu einer tiefgründigen Reflexion über aktuelle gesellschaftliche Debatten ein, ohne den Zeigefinger zu erheben.

Vom 8. bis 14. April stellt der Künstler u. a. weitere Werke dieser Serie im Blauen Haus in Dießen aus.

Amelie Ries





Der Issinger Hauptaltar mit den heiligen drei Madln. Von links die Hl. Katharina von Alexandria, die Kirchenpatronin Hl. Margaretha von Antiochia und die Hl. Barbara von Nikomedien.

Bild: Wikipedia/Ricardolovesmonuments

Die Auflösung des Dezemberrätsels

Die heiligen drei Madl von Issing

***Margreth mit dem Wurm,
Barbara mit dem Turm,
Katharina mit dem Radl,
das sind die heiligen drei Madl.***

Als wir im Dezemberheft mit vier Bildern nach einem halbwegs bekannten Vierzeiler fragten, wollten wir natürlich auf diesen Reim hinaus, den jedes Schulkind in Issing im Heimat- und Sachunterricht lernt. Der Vers vereint drei Heilige der katholischen Kirche, die durch ähnliche Legenden und Martyrien verbunden sind und als einzige Frauen unter die 14 Nothelfer gezählt

werden. Die Issinger Pfarrkirche ist zwar nur der Hl. Margaretha geweiht, im Bildprogramm des Gotteshauses tauchen die drei heiligen Madln aber immer gemeinsam auf.

Patrozinien zur Hl. Margaretha können – wie Petrus-, Stephanus- oder Martinspatrozinien – auf ein hohes Alter der Ortskirche hinweisen. Dies darf auch für das alte Dorf Issing angenommen werden (die Endung -ing steht für eine Ortsgründung in der Zeit der ersten bajuwarisch-alemannischen Siedlungswelle im frühesten Mittelalter). Die genauen Anfänge der Is- ➤

singer Kirche liegen allerdings im Dunkeln.

Am Hauptaltar ...

Nach dem Neubau der Pfarrkirche am Nordhang des Kellerberges wurde in den 1720er Jahren ein barocker Hauptaltar mit Heiligenfiguren des Landsberger Bildhauers Johann Luidl errichtet. Im Zentrum steht die Kirchenpatronin Margaretha, wie sie auf den Teufel in Gestalt eines Drachens tritt. Zu ihrer Linken sieht man die Hl. Barbara mit ihrem Attribut, einem Turm; zur Rechten die Hl. Katharina von Alexandrien mit Rad und Schwert. Alle drei heiligen Jungfrauen sind als

adlige Damen mit weißer Haut, höfischen Gewändern und Krönchen dargestellt und tragen die Märtyrerpalme in den Händen.

... und an der Decke

Im Jahr 1777 schmückte Johann Baptist Baader, der „Lechhansl“ aus Lechmühlen, das Gotteshaus dann noch mit zwei großen und mehreren kleinen Deckengemälden. Im Langhausfresko zeigt er recht drastisch die Martyrien der drei Heiligen: In der unteren Bildmitte kniet eine betende Margaretha, während der Henker hinter ihr zum tödlichen Streich ausholt. Links, vor dem Turm, wurde Barbara soeben ent-

Das Langhausfresko in Issing mit den Martyrien der drei heiligen Madln.

Bild. www.johann-baptist-baader.de



hauptet, ihr Kopf fällt gerade zu Boden. Rechts tragen Engel Körper und Kopf der enthaupteten Katharina bereits in den Himmel. Der Gottessohn hat seinen Thron im Wolkenkranz verlassen, um die drei Märtyrerinnen zu empfangen. Im Chorfresko sieht man die drei Heiligen dann schon „in der Glorie“, also im Glanz Gottes und ihrer gläubigen Verehrung.

Margaretha von Antiochia

Dass die drei heiligen Jungfrauen nicht nur in Issing, sondern an vielen Orten gemeinsam angerufen und verehrt wurden, liegt an vielen Parallelen in ihren teilweise sehr grausamen Legenden. Margaretha von Antiochia soll im 4. Jahrhundert wegen ihres christlichen Glaubens und der Zurückweisung heidnischer Verehrer gefoltert und eingekerkert worden sein. Im Gefängnis erschien der Teufel in Gestalt eines Drachen, um sie zu verschlingen, wurde durch das Kreuzzeichen Margarethas aber besiegt. Da die junge Christin weitere Marter unbeschadet überstand, wurde sie schließlich enthauptet.

Barbara von Nikomedien

Auch Barbara von Nikomedien soll im 3. Jahrhundert heidnische Verehrer abgewiesen haben. In ihr Versteck (oder Gefängnis), einen Turm, ließ sie als Symbol der Dreifaltigkeit ein



Das Issinger Chorfresko zeigt die heiligen drei Madln in der Glorie. Bild: www.johann-baptist-baader.de

drittes Fenster schlagen. Auch Barbara wurde eingesperrt und gefoltert, um dem christlichen Glauben abzuschwören. Weil sie standhaft blieb, wurde sie schließlich zum Tod verurteilt und vom eigenen Vater enthauptet – den postwendend ein göttlicher Blitz tötete.

Katharina von Alexandria

Katharina von Alexandria schließlich soll Ende des 3., Anfang des 4. Jahrhunderts eine überaus kluge Christin gewesen sein, die selbst 50 hochgelehrte Anhänger des alten Glaubens bekehren konnte. Auch sie soll heidnische Verehrer bis hin zum Kaiser abgewiesen haben, eingekerkert und gefoltert worden sein. Als sie mit nagelbewehrten Rädern hingerichtet werden sollte, zerbrachen die Räder – ➤

der auf wundersame Weise. Katharina wurde daraufhin ebenfalls enthauptet. Engel trugen ihre Leiche zum Berg Sinai, wo später das berühmte Katharinenkloster errichtet wurde. Aus ihrem Sarkophag fließt bis heute ein für heilkräftig gehaltenes Öl.

Keine historischen Belege

Alle drei Heiligenlegenden folgen offensichtlich einem gleichen Muster, der sogenannten Jungfrauen-Passion: Junge Christinnen verteidigen ihren Glauben und ihre Jungfräulichkeit trotz Verfolgung, Gefängnis und grausamster Folter bis hin zum Märtyrertod. Historische Belege sind nicht greifbar; Margaretha und Barbara dürften fiktive Figuren sein und nie wirklich gelebt haben. Für Katharina gibt es womöglich eine historische Vorlage, die aber komplett umgedeutet und ins Gegenteil verkehrt wurde: Ihre Legende folgt dem Leben und Sterben der antiken Philosophin Hypatia von Alexandria, die als Anhängerin des alten Glaubens allerdings von Christen gemartert und ermordet wurde.

Populäre Heilige

Der mangelnde Realitätsbezug war in der katholischen und der orthodoxen Kirche kein Hindernis für die Verbreitung der Legenden und die Verehrung der drei Jungfrauen. Wie ihre Aufnahme in den Kreis der 14 Nothelfer zeigt, gehörten Margaretha, Barbara und Katharina zu den populärsten Heiligenfiguren. Dazu trugen wohl auch ihre Gedenktage bei, die wichtige Lostage für

die bäuerliche Gesellschaft darstellten: Am Margrethstag (20. Juli) begann vielerorts die Ernte, am Kathreinstag (25. November) hielt der Winter Einzug („Kathrein stellt den Tanz ein“) und am Barbaratag (4. Dezember) stellt man noch heute kahle Zweige ins Wasser, die dann an Weihnachten blühen – erste Vorboten des erhofften Frühlings. Zudem wurde Margaretha als Patronin der Schwangeren angerufen, Barbara ist weithin als Schutzherzin der Bergarbeiter bekannt, und die kluge Katharina wurde zur Patronin von Schulen und Universitäten.

Nahbarkeit

Auch der anfangs zitierte Vierzeiler beweist die Volkstümlichkeit der drei Heiligen. Obwohl sie gemäß ihren Legenden von hoher Geburt waren und in der Issinger Kirche auch entsprechend vornehm dargestellt sind, werden sie im Vers als „Madl“ bezeichnet und auch so beschrieben – Wurm, Turm und Radl klingen im Reim eher wie kindliches Spielzeug und nicht wie bedrohliche Requisiten aus den Heiligenlegenden.

Der Vierzeiler gab den heiligen Jungfrauen eine Nahbarkeit zum frommen Christenvolk, wie es wohl keine Predigt geschafft hätte. Und so dürften auch manche Issinger Gläubige bis heute weniger eine ehrfürchtig-religiöse Beziehung als vielmehr ein vertraut-persönliches Band zu den heiligen Damen haben. Margaretha, Barbara und Katharina sind halt die drei heiligen Madl von Issing. *ath*



Mit diesen vier Bildern fragten wir im Dezemberheft nach dem Vierzeiler mit den heiligen drei Madln. Obwohl – wie erwartet – die Einsendungen aus Issing deutlich in der Mehrheit waren, fiel das Los nach Stadl: Familie Höhne aus der Alpenstraße hatte das Glück auf ihrer Seite. Die Redaktion gratuliert herzlich!

Reda / Bild: FiVo

Karfreitagskonzert am Heiligen Grab in Stadl

Von der Stille in den Klang

mit
Silvia Berchtold, Blockflöten
Maura Knierim, Harfe

Karfreitag, 7. April 2023
19.30 Uhr
Pfarrkirche Stadl

Eintritt frei, Spenden für das Heilige Grab sind erwünscht.

Veranstalter:
Pfarrgemeinde Stadl
Gemeinde Vilgertshofen



Bild. www.johann-baptist-baader.de



Das tierische Osterrätsel

Ein kleines Reh findet im schattigen Wald vom Bauern M...nen S...h... Mit diesem schwermütigen Begleiter hüpfte es immer weiter, zur Osterfeier. Unterwegs trifft es

neugierigen Reh... „Was machst du denn mit diesem Sch...?“ fragt der Reh... „Darin sammle ich... , ich hab schon ?? Stück gefunden!“

Hoppala, hier ist ein bisschen was durcheinander geraten. Es scheint, als fehlt in diesem Text eine Buchstabenkombination, die im Zusammenhang mit einem Osterbrauch steht. Wenn Sie den Text korrekt ergänzen, ergibt sich die gesuchte Zahl. Wird die gesuchte Buchstabenkombination in der Mehrzahl genannt – wenn auch nur lautmäßig –, zählt sie für zwei Stück. Wie immer können Sie die gesuchte Lösung per E-Mail an redaktion@vilgertshofen.de

senden oder Sie geben sie im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. Mai 2023.

Zu gewinnen gibt es auch diesmal wieder einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte im Wert von 25 Euro. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln und ein frohes Osterfest!